

Andernacher Bürger-Blatt.



Samstag den 14. Juli
1860.

Drucker und Herausgeber:
Adam Seibert

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 20ten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr wird auf dem Rathhause die Lieferung von Steinkohlen-Gerist für den Winter von 1860 — 61 öffentlich wenigstnehmend vergeben und zwar:

- | | |
|--------------------------------|---------------|
| 1., für die höhere Stadtschule | 150 Scheffel, |
| 2., „ „ Elementarschulen | 440 „ |
| 3., „ das Nachtwächterlocal | 36 „ |
| 4., „ „ Hospital . . . | 800 „ |

Summa 1426 Scheffel.

Andernach, den 10. Juli 1860.

Das Bürgermeister = Amt,
Heinrich Byns.

Bekanntmachung.

Die auf der Mayen-Andernach-Neuwieder Actienstraße bisheran administrierten Barriergeldhebestellen zu Andernach, Netterhammer und Cottenheim sollen unter Vorbehalt der Genehmigung auf den Zeitraum von drei Jahren vom 1. Oktober laufenden Jahres an gerechnet, öffentlich an den Meistbietenden gegen Bürgschaft in den betreffenden Barriereempfangslokalen verpachtet werden. Termin zu dieser Verpachtung ist auseraumt auf

Montag den 30. Juli 1860

zu Andernach Vormittags 10 Uhr,
zu Netterhammer Nachmittags 2 Uhr und
zu Cottenheim Nachmittags 6 Uhr

die Bedingungen, sowie die fünfjährigen Ertrags-Nachweisungen liegen zur Einsicht der Pachtliebhaber auf dem Bureau des unterzeichneten Bürgermeisters offen und wird bemerkt, daß dem Anpächter die freie Benutzung des Barriereempfangs-Locales nebst den dazu gehörigen Grundstücken zugesichert wird.

Mayen, den 6. Juli 1860.

Der Vorsitzende des Verwaltungs-Rathes;
A d a m s, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die nach §. 18 und 19 der Städteordnung zum Zwecke der Stadtverordneten-Wahl aufgestellten Listen liegen nach §. 19 ad 2 l. c. vom 15. bis 30. Juli cr. auf dem Rathhause während der Arbeitsstunden von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr zur Einsicht offen.

Andernach, den 13. Juli 1860.

Der Bürgermeister,
Heinrich Byns.

Versteigerung von Lohholz in Kreß.

Am 25ten c. Nachmittags um 3 Uhr wird in Kreß in dem dortigen Gemeinde-Saale, nachstehendes Lohholz, welches sich in den Kreßerheiden befindet, öffentlich meistbietend versteigert:

1. 26 $\frac{1}{2}$ Klafter Lohholz,
2. 1875 Lohwellen.

Der königliche Förster Lucas zu Knopschhof wird auf Verlangen den Steigliebhabern das Holz zeigen.
Andernach, am 14. Juli 1860.

Der Bürgermeister,
Kreygold.

Es diene hiermit zur Nachricht, daß alle die-
jenigen Personen, welche noch Forderungen an den
verstorbenen Schreinermeister Anton Weinand zu
machen haben und diejenigen, welche noch Gegen-
stände zur Reparatur etc. etc. bei demselben stehen
haben, werden ersucht, sich bei den Unterzeichneten
innen 8 Tagen zu melden resp. Rechnung zu
stellen.

Andernach, den 11. Juli 1860.

Anton Weiler, Joh. Nachtsheim.

Piquet-Karten in Holzschnitt a 5 Sgr. 8 Pf.
desgleichen undurchsichtige 6 Sgr.
E. A. Breuer.

An dem neuen Kirchenbau in Pfalzd können
noch 8 bis 10 Maurergefellen gegen hohen Lohn
dauernde Beschäftigung erhalten.

Joseph Kern,
Maurermeister.

2 möbelte Zimmer zu vermieten, mit oder
ohne Kost.
Kirchstraße 469.

Eine Brosche mit einem Selbstbildnisse, vom
Saale im Hotel Kröth bis zum Kramgasser-
Brunnen verloren. Der Wiederb. erh. in der Exp.
d. Bl. eine Belohnung.

Morgen Sonntag

H a r m o n i e

im Garten bei Ant. Jervas am Netzehaus.

Sonntag und Montag letzte Vorstellungen
im Marionetten-Theater. Um recht zahlreichen
Besuch ladet ein.

Das Nähere besagt der Zettel.

Fried. Erdrath.

Rhein = Dampfschiffahrt Gesellschaft

Fahrplan

vom 26. Mai 1860.

R h e i n a u f w ä r t s.

Morgens 2¹/₂ Uhr bis Mannheim

Morgens 7¹/₂ Uhr bis Mainz.

Mittags 12 Uhr bis Mainz resp.

Mannheim.

Nachmittags 1³/₄ Uhr bis Coblenz

" 3³/₄ Uhr " St. Goar

resp. Mannheim.

Abends 6¹/₄ Uhr bis Coblenz resp.

Mainz.

R h e i n a b w ä r t s.

Morgens 6¹/₄ Uhr bis Köln.

Morgens 10¹/₂ Uhr bis Köln.

Nachm. 2³/₄ Uhr bis Rotterdam

Nachmitt. 4³/₄ Uhr bis Köln resp.

Arnheim.

Güter werden auf das billigste
und prompteste besorgt durch
die Agentur

J. K r ä m e r.

100 Pfd. Reise-Effekten werden
frei befördert.

Kölnische und Düsseldorfer- Personen-Tarif

Personen-Tarif. von Andernach	Einzelreise. Vor- Salon. Kajüte.		D o p p e l - R e i s e.							
	Zhhr.	Sgr.	Zhhr.	Sgr.	auf Wochenbillet.		auf Jahresbillet.		Salon. Vorkaj.	
	Zhhr.	Sgr.	Zhhr.	Sgr.	Zhhr.	Sgr.	Zhhr.	Sgr.	Zhhr.	Sgr.
Nach										
Brohl, Breisig	"	4	"	2 ¹ / ₂	"	5	—	4	—	7
Linz. Remagen.	"	8	"	5	"	10	—	7	—	13
Rolandseck. Königsw.	"	12	"	7 ¹ / ₂	"	15	—	10	—	20
Bonn.	"	16	"	10	"	20	—	14	—	26
Bessling.	"	20	"	12 ¹ / ₂	"	25	—	17	1	3
Cöln.	"	24	"	15	1	—	20	1	9	—
Düsseldorf.	1	6	"	22 ¹ / ₂	"	—	—	1	27	1
Ruhrort.	1	14	"	27 ¹ / ₂	"	—	—	2	9	1
Besel.	1	22	1	2 ¹ / ₂	"	—	—	2	21	1
Emmerich.	2	4	1	10	"	—	—	3	9	2
Arnheim.	2	12	1	15	"	—	—	3	21	2
Rotterdam.	3	14	2	5	"	—	—	5	9	3
Neuwied.	—	4	—	2 ¹ / ₂	—	5	—	4	—	7
Engers. Coblenz.	—	8	—	5	—	10	—	7	—	13
Lahnstein.	—	12	—	7 ¹ / ₂	—	15	—	10	—	20
Boppard.	—	16	—	10	—	20	—	14	—	26
St. Goar.	—	20	—	12 ¹ / ₂	—	25	—	17	1	3
Oberwesel.	—	24	—	15	1	—	—	20	1	9
Bacharach.	—	28	—	17 ¹ / ₂	1	5	—	24	1	16
Bingen.	1	2	—	20	1	10	—	27	1	22
Eltville.	1	6	—	22 ¹ / ₂	1	15	1	—	1	29
Biebrich. Mainz.	1	10	—	25	1	20	1	4	2	5
Bornie.	1	22	1	2 ¹ / ₂	2	5	1	14	2	25
Mannheim.	1	26	1	5	2	10	1	17	3	1

Fruchtversteigerung auf dem Halme.

Am Donnerstag den 19. Juli c., Nachmittag 2 Uhr läßt der Gutsbesitzer Herr Herfeld zu Plaidt in der Wohnung der Frau Wirthin Wilkes das Korn auf einem 41 Morgen großen, auf dem Bürger Berge gelegenen zum Pommerhose gehörigen Felde in Parzellen auf Kredit öffentlich meistbietend versteigern.

Auf Verlangen wird die Frucht vom Berpolder vom Pommerhose gezeigt.

Andernach den 14. Juli 1860.

Klein,
Gerichtsvollzieher.

An die Einzahlung der fälligen Steuern und Gemeinde-Gefälle wird hiermit erinnert.

Andernach, den 13. Juli 1860,

Der Einnehmer,
Schäfer.

Kunst- und Welttheater.

Seit etwa 14 Tagen ist in der Bude auf dem Marktplatz dahier das Kunst- und Welt-Theater des Herrn Erkrath zur Ansicht des kunstliebenden Publikums aufgestellt. In demselben sind nicht nur die gelungensten Ansichten merkwürdiger Städte und berühmter Landschaften zu sehen, sondern es werden auch sehr unterhaltende Vorstellungen aus der Mythologie, Historie und Naturgeschichte durch Automaten gegeben, welche letztere durch die schnellen und sichtbaren Veränderungen bei ihren Produktionen alles übertreffen, was bisher in diesem Fache hier gesehen wurde, zugleich aber auch von den großen mechanischen Kenntnissen des Herrn Erkrath Zeugnis geben. Das große Künstler-Genie, welches Herr Erkrath durch die gestrige Vorstellung des Leidens Christi an den Tag gelegt, hat in dieser Hinsicht nicht seines Gleichen. Er stellte die 14 Stationen desselben dergestalt dar, daß es nicht bloß für gebildete Menschen, sondern auch für jeden Anwesenden rührend und ergreifend war. Sollte demnach Herr Erkrath die Güte haben, diese Vorstellung nochmals zu geben, so laden wir alle edelgestimmte und gutmeinende Bürger Andernachs dazu ein, indem wir fest überzeugt sind, daß sie den Schauplatz mit der größten Zufriedenheit verlassen werden.

Andernach, den 13. Juli 1860.

Mehrere Zuschauer.

So lange die Welt steht, ist kaum ein Gleiches gesehen worden, wie das, was jetzt vor den Augen Europa's in Sicilien vor sich geht. Wenn man fragt, wer denn die Helden sind, die auf dem sicilianischen Schauplatz erscheinen, so erhält man die Antwort darauf durch Mazzini's „Unita Italiana“, welche hierin gewiß eine unerschöpfliche Quelle ist, die aber obendrein es noch als einen Triumph der Partei proklamirt, daß ihre Helden — als Galeerensträflinge anzugezeichnet seien!

Nro. 1. Garibaldi wurde wegen einer in Genua angesponnenen Verschwörung am 3. Juni 1834 zu einem ehrlösen Tod verurtheilt und als Feind des Vaterlandes und Bandit erster Klasse der öffentlichen Rache bloßgestellt (entkam jedoch der damaligen sardinischen Regierung). Am 5. September 1849 (also nach dem vorigen Revolutionskriege mit Oesterreich) wurde er wieder verhaftet, in Genua ins Gefängniß geworfen und darauf nach Lunis in Afrika transportirt.

Nro. 2. Der heutige Minister und Generalstabschef des Diktators Garibaldi, der Sicilianer H. Crispi wurde wegen Verschwörung bis zum 20. März 1853 im Kerker gehalten und dann nach Malta transportirt. Von dort begab er sich nach Paris, wo er ausgewiesen wurde (von derselben bonapartistischen Regierung, die jetzt die Wirthehaft auf Sicilien begünstigt).

Nro. 3. Der heutige Garibaldische Kriegsminister Orsini wurde 1847 in Sicilien wegen Verschwörung verhaftet und 1850 in Contumaz (er scheint also entsprungen zu sein) zum Tode verurtheilt. Im Oktober des vorigen Jahres (1859), wo er sich in Toscana befand, bedrohte sogar der revolutionäre „Dictator“ Ricasoli ihn mit Ausweisung aus Toscana.

Nro. 4. Der Chef des Generalstabes, der Ungar Lütz, aus Oesterreich verbannt, wurde 1853 in Piemont wegen Verschwörung eingekerkert, über die Grenze transportirt, und später in Siebenbürgen zum Tode verurtheilt (beiläufig bemerkt, hat er sich auch gemeiner Bannerstreiche schuldig gemacht).

Nro. 5. Rosolino Pilo, Sicilianer, wurde dreimal aus Piemont ausgewiesen, erlitt im August 1859 (sogar unter piemontesischen Gewalthabern!) in Florenz eine Handfuchung, und wurde darauf in Bologna von dem Dictator Cavour zwei Monate eingekerkert und dann nach der Schweiz transportirt.

Nro. 6. G. Corrao von Palermo vertheidigte das revoltirte Messina gegen die königlichen Truppen, wurde dann gefangen und zur Galeerenstrafe verurtheilt, entkam aber aus seiner Kettensträflingsgefangenschaft nach Piemont, wo er dreimal ausgewiesen wurde. Im Jahre 1858 wurde er in Genua eingekerkert und mit Ketten belastet, darauf nach Malta transportirt.

von den Engländern (sogar von diesen) zurückgewiesen, in Genua wieder eingekerkert und endlich ausgewiesen. Er ging am 25. März d. J. mit dem obengenannten Rosolino Pio nach Sicilien, um dort die Revolution zu leiten.

Es giebt noch viele andere Galeerensträflinge, die früher selbst in Sardinien eingekerkert worden, die jetzt aber all' mitammen zur Bruderschaft der Regierung Viktor Emmanuels gehören und nun für den Anschluß Siciliens an Piemont wirken. Eine solche Bande ist es, die den Kampf gegen den König von Neapel führt.

— Ueber die Perside Napoleons in Baden-Baden erzählt man jetzt, daß in dem Hause der verstorbenen Großherzogin Stephanie, das er prachtvoll hatte herichten lassen, an dem Zimmer, in dem er die deutschen Fürsten empfing, ein kleines Cabinet in solcher Weise hergerichtet wurde, daß Niemand ein solches gewahren und ahnen konnte. Alle besuchenden fürstlichen Personen mußten an ein und derselben Stelle Platz nehmen. In dem verborgenen Cabinet hat ein Stenograph die Unterhaltung, welche Napoleon mit den verschiedenen deutschen Fürsten gepflogen, niedergeschrieben. Dieses Pariser Kunststück ist erst nach der Abreise er-mittelt worden.

Köln. Ein Bauer aus Pingsdorf bei Brühl, der sich zum Doctor berufen fühlte und mit Salben und Pflasterchen an der leidenden Menschheit herumgequack-salbert, wurde, da er als Heilkünstler nicht approbirt war, zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Köln. Am 10. Juli gingen zwei Züge mit je 1115, und der andere mit 325 Passagieren nach Aachen zum Besuch der Heiligthümer, ab.

— Zur billigen Hinfahrt nach Aachen ist die Direktion der Rh. Eisenb.-Gesellsch. entschlossen, (10. 24. d. M.) Extrazüge gehen zu lassen, mit dem Bemerkten, daß 3 Tage vorher die Pilger angemeldet werden müssen und sich mindestens 200 Personen daran betheiligen. Es soll dann ein Billet 3. Klasse von Coblenz nach Aachen, für Hin- und Rückreise 2 Thaler kosten. Ab- und Retourfahrt bestimmt die Direktion. Außer den Heiligthümern werden in dem Aachen nahe gelegenen Corneli-Münster vom 11. bis 25. folgende Reliquien gezeigt:

1. Das Schürztuch, womit er den Jüngern die Füße gewaschen und mit dem Tuche abtrocknete.
2. Das Grabtuch, womit Joseph den Leichnam in das Grab legte.
3. Das Schweißtuch, welches über seinem Haupte gewesen. Zum Schlusse werden
4. die sogenannten kleineren Reliquien, namentlich die

Häupter der h. Cornelius und Cyprianus zur Verehrung vorgezeigt.

Bozum bei Krefeld, 6 Juli. Gestern Nachmittag hat sich hier ein Unglück zugetragen, daß wieder zu ernstesten Vorsicht im Gebrauche und in der Aufbewahrung der Streichhölzchen ermahnt. Während die Mutter in der Nähe auf dem Felde beschäftigt war, nahm ein fünfjähriger Knabe, wahrscheinlich spielend, die Hölzchen und zündete damit das Bett an, worauf sein acht Monate altes Schwesterchen schlief. Gleich eilte der Knabe hinaus und schrie um Hülfe; aber als die Nachbarn und auch bald die Mutter herbeiläufigen, war das Kind schon von den Flammen ergriffen, so daß es in Folge der Wunden heute Morgens gestorben ist. Auch die Mutter hat bedeutende Brandwunden erhalten.

— Der Schankwirth Pahlke in Berlin zog vor einigen Wochen in seiner Wohnung Spiritus in Flaschen und vergoß dabei eine geringe Quantität, etwa ein Weinglas voll. Anstatt den Fußboden aufzuwischen, zog er es vor, den Spiritus anzuzünden. Als die Flamme bereits im Erlischen war, trat seine Ehefrau herein und wollte die noch unbedeutende Flamme austreten, um zu haire die flammenden ihre Kleider ergaßt. In dem Augenblicke, wo der erschrockene Ehemann seiner Frau zu Hülfe eilen wollte, stürzte unglücklicher Weise das ganze Spiritusfaß, welches auf zwei andern Fässern lagerte, zur Erde und goß seinen ganzen Inhalt über die Diele. Alsbald stand auch das ganze Zimmer in hellen Flammen. Die brennenden Kleider der Frau erhielten dadurch neue Nahrung so daß sie die entsetzlichsten Brandwunden davon trug und nur mit genauer Noth dem Feuertode entrißen wurde. Eine andere Frau, die eine Treppe höher wohnte, stürzte sich, durch den Lärm erschreckt, zum Fenster hinaus und erhielt dadurch sehr erhebliche Verletzungen; auch Pahlke selbst erhielt vielfache Brandwunden und erlitt durch den Brand noch einen Schaden von ungefähr 500 Thlr. Außerdem wurde gegen ihn die Anklage wegen fahrlässiger Brandstiftung erhoben und er vom Gerichtshofe dieser Tage zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt.

— Die Zahl der Eingewanderten nach Amerika beträgt vom 15. Nov. 1839 bis zum 15. Mai 1860 im Ganzen 30,304. Darunter sind 7334 Deutsche, 10,230 Irländer, 2871 Engländer und 9869 aus andern Ländern. Im Allgemeinen fängt die Auswanderung wieder an zu wachsen.